

Anna Jaroszewska. *Nauczanie języków obcych seniorów w Polsce. Analiza potrzeb i możliwości w aspekcie międzykulturowym.* Impuls: Kraków 2013, 546 S.

Senioren stellen eine neue Lerngruppe in der modernen Fremdsprachendidaktik dar. Diese Tatsache wurde schon in der Welt der Sprachenforscher akzeptiert. Die Frage, die sich aber aufdrängt, lautet, wie der Fremdsprachenlehrer mit dieser neuen Gruppe umgehen soll, bzw. welche Methoden in dieser Gruppe erwartete Erfolge mit sich ziehen. Anna Jaroszewska versuchte in ihrer Veröffentlichung mit Erfolg die bisher wenig erforschte Facette der Senioren und der fremdsprachlichen Bildung im fortgeschrittenen Alter zu beleuchten.

Die Autorin setzt sich zum Ziel einer sehr anspruchsvollen und zugleich tief greifenden Frage der Bedürfnisse und Möglichkeiten der Senioren in Polen im Kontext des Fremdsprachenlernens unter besonderer Berücksichtigung des Kulturpluralismus nachzugehen. Im vorliegenden Buch befasst sich Jaroszewska nicht nur mit einem neuen Thema, sondern auch mit einem völlig neuen Aspekt des Lernens: mit dem Fremdsprachenlernen im Alter.

Die Veröffentlichung setzt sich aus einer Einführung und fünf Kapiteln zusammen. Die Einleitung liefert Informationen über Arbeitsziele, Aufbau der Publikation und angewandte Forschungsmethodologie. Schon von Anfang an beeindruckt die gut durchdachte Struktur der Arbeit und die Kausalität geführter Überlegungen der Autorin.

Im ersten Kapitel (S. 15-33) erläutert Jaroszewska Unterschiede zwischen den Begriffen „Alter“ und „Alterung“ im interdisziplinären Kontext, berücksichtigt dabei einschlägige Sachliteratur. Interessant sind vor allem die Überlegungen über angemessene Nennung der Gruppe (50+ vs. Senioren). Des Weiteren befasst sich Jaroszewska mit den Schwierigkeiten der seniorenbezogenen Forschung. Die Autorin weist auf die gemeinsamen Bereiche von Geragogik und Glottodidaktik hin. Das erste Kapitel schließt die Autorin mit einem Überblick über die Veröffentlichungen und Studien ab, die dem Thema in Polen und im Ausland gewidmet wurden. Die Wissenschaftlerin berücksichtigt dabei auch die neusten Erscheinungen.

Das zweite Kapitel (S. 49-80) behandelt das Bildungspotenzial der Senioren im Fremdsprachenlernen. Jaroszewska berührt die wichtigsten biologischen Aspekte, die den Lernprozess im Alter beeinflussen, was „zur Typologisierung der Senioren-Lerner“

(S. 544) führt. Die Autorin befasst sich mit dem Thema sehr gründlich. In ihren Überlegungen hat sie zumal Fragen wie Krankheiten im Alter, Lebenseinstellung im Alter, Gedächtnis und Intelligenz im Alter, erwähnt. Eine wertvolle Ergänzung der Überlegungen bildet eine durchsichtige, tabellarische Darstellung der Eigenschaften, die im Alter das Lernen unterstützen, und derjenigen, die es stören.

Im dritten Kapitel (S. 89-132) bespricht die Wissenschaftlerin die Bedingungen des Fremdsprachenlernens der Senioren im europäischen Kontext. Jaroszevska nimmt in diesem Kapitel die Konsequenzen des EU-Beitritts für die heutigen Senioren und dessen demografische Perspektiven unter die Lupe. Im Mittelpunkt des Kapitels stehen jedoch die Erwägungen zur Mehrsprachigkeit und Interkulturalität im Leben der heutigen Senioren. Für die Entwicklung dieser Ideen sorgt das europäische Modell des kontinuierlichen Lernens. Darüber hinaus beschreibt die Autorin die Schlüsselkompetenzen in der Bildung der Senioren. Einer Analyse unterzieht Jaroszevska das Fremdsprachenlernen im polnischen Bildungssystem und darauf aufbauend stellt sie das Angebot der fremdsprachlichen Bildung für Senioren-Lerner in Polen dar. Die Autorin nennt internationale Projekte, die sich an Senioren richten, und dem Ziel dienen, für das Fremdsprachenlernen und Interkulturalität in dieser Lerngruppe zu werben. Die zusammengestellten Daten schließen eine Lücke in derartigen Analysen in polnischsprachigen Veröffentlichung.

Eingeleitet wird das vierte Kapitel (149-299) mit der Darstellung der Forschungsziele und potenzieller Forschungsschwierigkeiten. In diesem Teil der Arbeit wird die Methodologie der durchgeführten Forschung thematisiert. Jaroszevska teilte den empirischen Teil ihrer Arbeit in zwei Module ein. Das erste Modul bezieht sich auf den Einsatz von qualitativen Forschungsmethoden. Erwähnenswert ist die interkulturelle und internationale Umgebung (Sprachkurs für Senioren in Deutschland), in der Jaroszevska die Daten erhoben hat. Die durchgeführte internationale Fallstudie begleitet ein von der Autorin erstatteter Bericht, der als Anhang der Veröffentlichung beigelegt wurde. Die Beschreibung des Forschungsverlauf enthält die Charakteristik der untersuchten Lerngruppe, den Bericht (der sich am Ende des Buches befindet) und die Evaluation des Kurses. Bei der Beurteilung des Kurses wurden die Kohärenz des Kurses mit der Bildungspolitik der EU, Ziele und Konzept des Kurses, Lerner und Lehrer, logistische Ausstattung, Lehrprogramm, der Lernprozess selbst, Diagnose und die Beurteilung der Lerner, sowie das Angebot an fakultativen Veranstaltungen berücksichtigt. Erwähnenswert ist eine genaue Darstellung von Lernerprofilen im Unterkapitel 4.3.5. Die Autorin stellt die Kursteilnehmer nicht nur mit ihren Vornamen vor, sondern sie nennt Wohnort, Motive des Lernens, Deutschniveau, ihre Erwartungen und Bedürfnisse hinsichtlich des Fremdsprachenlernens. Diese Porträts sind sehr wichtig für den weiteren Teil der durchgeführten Untersuchung. Außerdem zeigen sie das authentische Gesicht der Senioren, die an dem Kurs teilgenommen haben.

Die Antwort auf die in der Forschungsarbeit gestellte Hauptfrage (d.h. die Frage nach den Bedürfnissen und Erwartungen der polnischen Senioren) sucht die Autorin in der qualitativen Befragung, die im zweiten Forschungsmodul beschrieben wurde. Die erhobenen Daten wurden in sehr überschaubaren Tabellen zusammengestellt, die einen ganzheitlichen Überblick gewähren. Beachtung verdient der Ausmaß durchgeführter Befragung und eine kunstvolle Verbindung traditioneller Datenerhebung mit einem Einsatz von elektronischen Medien. Im letzten Teil des Kapitels zieht Jaroszevska Schlussfolgerungen aus der durchgeführten Untersuchung. Die Autorin schränkt sich

nicht nur zur Besprechung von Befragungsergebnissen ein, sondern sie ergänzt ihre Überlegungen um konkrete und sehr wertvolle Vorschläge und Empfehlungen.

Das fünfte Kapitel (299-308) gilt als Zusammenfassung des Forschungsprojektes und zugleich als Zusammensetzung mit der Zukunft der Glottogeragogik in Polen. Die Verfasserin stellt die Forschungsfragen, die als Interessenbereiche für die anderen Wissenschaftler gelten können und die sich mit dem Thema des Fremdsprachenlernens im Alter beschäftigen werden. Die Autorin erklärt auch, warum es sehr ausschlaggebend ist, weiter die von ihr gestellten Thesen zu entwickeln. Im Anhang gibt es ein Abkürzungs-, Tabellen- und Diagrammverzeichnis, sowie ein sehr umfangreiches Literaturverzeichnis. Dem folgt ein detailliertes Forschungstagebuch, das „den integralen Teil der interkulturellen Fallstudie (...) ausmacht“ (S. 549). Das Tagebuch fällt sehr positiv auf, weil der potenzielle Leser die Möglichkeit hat den Untersuchungsverlauf Tag für Tag genau zu folgen. Im Anhang sind auch Zahlenangaben, Diagramme, Fragebögen zu finden.

Insgesamt gewährt die Veröffentlichung viele Denkanstöße dank einer umfassenden und sehr komplexen Form. Die Autorin thematisiert aktuelle Fragen, die in dem vorliegenden Buch sowohl theoretisch als auch praktisch behandelt werden. Eine gelungene und sehr enge Verbindung zwischen Theorie und Praxis ist eine unbestrittene Stärke der Veröffentlichung. Bemerkenswert in dieser durchaus empfehlenswerten Publikation ist eine klare Zielsetzung, durchdachte Struktur und ein innovativer Zugang zur Forschung (internationales Fallstudium). Zweifelsohne ist das Buch lesenswert, vor allem wegen eines breiten Spektrums von Forschungsfragen, die das behandelte Thema betreffen und die von der Autorin signalisiert werden. Diese interessante Veröffentlichung schließt eine Lücke auf dem Büchermarkt.

Das Buch von Jaroszewska ist eine Pflichtlektüre für jeden, der die Senioren unterrichten wird und der sich für didaktische Fragen interessiert.